

FBP-TERMINE

Besuch der Strafanstalt Saxerriet

Die FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendern lädt am Freitag, 17. September alle interessierten Einwohner der Gemeinde zu einem Besuch der Strafanstalt Saxerriet ein. Die teils offene Strafanstalt hat in Bezug auf den Strafvollzug wichtige Impulse gesetzt. Unter fachkundiger Führung erhalten wir an diesem Nachmittag Einblick in die Geschichte und die heutigen Bedingungen des Strafvollzugs. Neben der Besichtigung eines Gefängnisstraktes und des Museums ist auch ein Rundgang in der Landwirtschaft und in der Gärtnerei vorgesehen. Treffpunkt um 13.45 Uhr bei der Post Bendern, um gemeinsam nach Saxerriet zu fahren. Voranmeldung bei Alois Blank (Telefon 373 48 42 oder E-Mail alois.blank@lol.li). (Eing.)

FBP

Wer trifft am besten?

VADUZ – Am Samstag, 18. September um 14 Uhr findet ein Kleinkaliber-Schiessen bei den Kleinkaliber-Schützen in Vaduz (Lochgasse, vis à vis Schrebergärten) statt. Der Bewerb beginnt um 14 Uhr und dauert bis ca. 18 Uhr. Beim gemütlichen Ausklang findet eine Preisverleihung statt. Es wird eine Teilnehmergebühr von 25 Franken erhoben. Darin enthalten ist alles, was es zum Schiessen braucht inklusive eines Essens. Anmeldung per Telefon 237 79 40 oder per E-Mail andrea.schaedler@fbp.li. FBP

Einladung zum gemütlichen Beisammensein

SCHAAN – Wir freuen uns, euch zu einem FBP-Ortsgruppe-Schaan-Abend einladen zu dürfen. Am 24. September um 17 Uhr treffen wir uns zu einem geführten Rundgang durch die Druckerei Gutenberg und anschliessend geniessen wir den Abend im Tauchclub Bubbles und lassen uns mit Köstlichkeiten vom Grill verwöhnen. Um Anmeldung bitten wir euch bis spätestens 20. September unter: schaan@fbp.li. Telefon 00423 770 87 88. Wir freuen uns auf euch. Obmann und Vorstand der FBP-Ortsgruppe Schaan

Was sagt der Zukunftsforscher?

VADUZ – Nach dem grossen Erfolg und den interessanten Diskussionen des ersten Abends unserer Reihe der «Vaduzer Traktanden» zum Thema «Lebensraum Vaduz: Wie soll er sich entwickeln?» folgt nun wie versprochen die zweite Veranstaltung. Auch dabei geht es um die Zukunft und wir dürfen

VADUZER TRAKTANDEN

einen interessanten Abend erwarten. Unter dem Titel «Künftige Entwicklung unserer Gesellschaft: Wie muss sich die Gemeinde darauf einstellen?» möchten wir Zukunftsfragen erörtern. Wie wird unsere Zukunft aussehen? Welche gesellschaftlichen Bedürfnisse werden im Vordergrund stehen? Welche Weichenstellungen sind seitens der Gemeinde heute schon vorzunehmen?

Für das Impulsreferat konnten wir mit Dr. Andreas Giger einen namhaften Zukunftsforscher engagieren, welcher auch mit den Gegebenheiten und den zukünftigen Entwicklungen unserer Region gut vertraut ist – auf seine Ausführungen und die anschliessende Diskussion darf man sehr gespannt sein.

Wir laden alle Interessierten recht herzlich ein, aktiv an der Gestaltung der Gemeindepolitik teilzunehmen und das Interesse an der künftigen Entwicklung unserer Heimat mit dem Besuch dieser Veranstaltung am Montag, 27. September um 19.30 Uhr im Kellertheater des Vaduzersaals zu bekunden. FBP-Ortsgruppe Vaduz

Mädchen für die Technik

«Meitli-Techniktag» der Hilti AG

SCHAAN – In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vereinigung für Ingenieurinnen (SVIN) veranstaltete die Hilti AG einen Informationstag, bei dem sich 17 Mädchen mit technischen Lehrberufen auseinandersetzen konnten. Es wurde Wert auf eine praktische Einführung gelegt.

• Sebastian Goop

Der Mädchenanteil in der Lehrlingsausbildung der Hilti AG liegt bei 18 Prozent. Dieser tiefe Wert war einer der Gründe dafür, dass die Verantwortlichen den «Meitli-Techniktag» von Beginn an unterstützten. Bei der Medienorientierung war spürbar, dass das Thema auf sehr grosses Interesse stösst. Maria Oehri und Mark Sonder vom Berufsinformationszentrum waren ebenso anwesend wie Vertreter von zwei Radiostationen. Während eines einführenden Vortrages liessen es sich die Verantwortlichen der Hilti AG nicht nehmen, verschiedene Aspekte des Problems zu hinterleuchten.

Aufschlussreiches Mediengespräch

Klaus Risch wies mit Nachdruck auf «die Notwendigkeit hin, Mädchen für technische Berufe zu begeistern» und sprach in diesem Bezug von einem «Potenzial, das wir nicht nutzen». Der Weg zur Erhöhung der Anzahl von Mädchen in



«Meitli-Techniktag» bei der Firma Hilti AG in Schaan: Yesica Garcia und Mathias Dürr.

technischen Berufen wurde simpel, aber präzise formuliert: «Interesse für technische Berufe schaffen, Vorurteile beseitigen, Begeisterung wecken, Lehrtöchter gewinnen.» Diese Formel enthält einen am Informationstag häufig angesprochenen Problemfaktor: Die gesellschaftliche Arroganz gegenüber Frauen in technischen Arbeitsbereichen, die als Männerdomänen dargestellt werden und aufgrund mangelnder Offenheit dem femininen Prozentsatz mit Vorurteilen begegnen. Eine Frau, die sich trotz dieser Hürde in der Technikwelt durchgesetzt hat, ist Doris Bischof, ehemalige Polymechanik-Lehrtochter bei der Hilti AG. Ihre Oratio war die

Geschichte des weiblichen Erfolgs im technischen Bereich. Der Weg, den die Dame beschritten hat, beweist, dass Frauen trotz aller Schwierigkeiten hervorragende Möglichkeiten haben.

Würfel als Symbol

Beim anschliessenden Rundgang der Presse eine etwas seltsame Situation: Schülerinnen, die für einen Tag beobachtet wurden, von einer Handvoll Presseleute wiederum beobachtet, gewissermassen beim Beobachten beobachtet. Egal. Jedenfalls begnügten sich die Mädchen nicht mit dem Beobachten oder besser gesagt: Es war nicht vorgesehen, dass sie bloss beobach-

teten, sondern dass sie sich aktiv beteiligten. In verschiedenen Bereichen wie Zeichenschule oder Lehrwerkstatt arbeiteten die Mädchen an der Erstellung eines Würfels, der ihnen zu Hause wohl als eine Art symbolhafte Erinnerung, als Magnet für die Zukunft dienen soll. Der Clou bei der Sache: Die Schnupperkandidatinnen wurden von Hilti-Lehrlingen betreut. Die männlichen Auszubildenden konnten den vielleicht bald auszubildenden Damen sicherlich einen besseren Eindruck vermitteln als «biedere» Abteilungsleiter. Ein Schritt in die Zukunft? Die zuverlässige Antwort wird sich in zuverlässigen Zahlen zeigen.



Aussenminister von Andorra zu Besuch

VADUZ – Juli Minoves, Aussenminister von Andorra, war vergangenes Wochenende der Einladung von Regierungsrat Ernst Walch nach Liechtenstein gefolgt und besuchte am letzten Samstag das Musical «Evita». Anlässlich dieses Aufenthaltes traf Aussenminister Minoves am Montag mit Regierungsrat Ernst Walch zu einem Arbeitsgespräch zusammen, in welchem unter anderem die gemeinsamen Interessen und Probleme bei der Gestaltung der Beziehungen von Andorra und Liechtenstein zur EU diskutiert wurden. (paf)

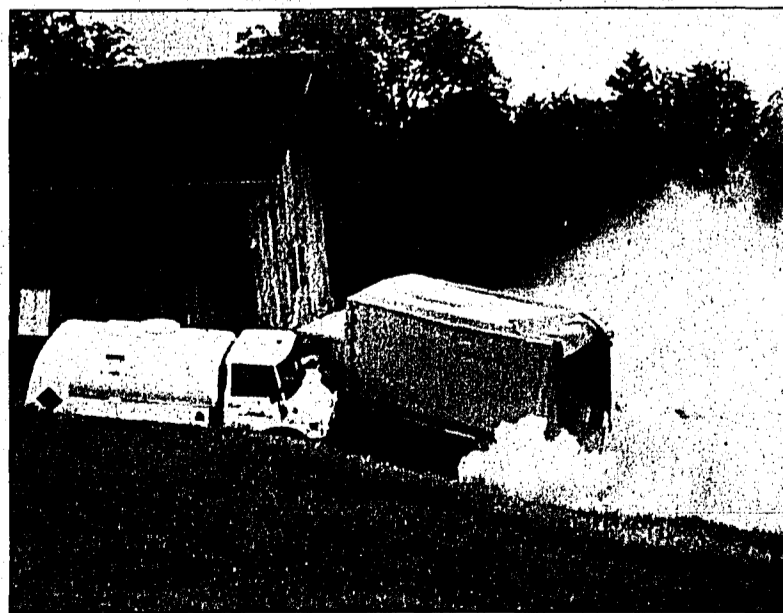
Übung für Öl-Chemiewehr-Ereignisse

Gemeinsame Übung der Stützpunktfeuerwehren Vaduz und Triesenberg

VADUZ – Am Samstag, 4. September fand im Rahmen des Feuerwehrkursprogramms 2004 unter der Leitung von Toni Göldi, Balzers, eine gemeinsame Übung der Stützpunktfeuerwehr Vaduz und der Feuerwehr Triesenberg statt.

Das Ziel dieser Übung lag in der Zusammenarbeit zwischen der Chemiewehrabteilung der Stützpunktfeuerwehr und der Gemeindefeuerwehr. Als Übungsannahme diente unter der Abzweigung nach Masescha eine Kollision zwischen einem Tankwagen mit Benzin und ein mit Stückgut-Chemikalien beladener Kleintransporter. Ein ebenfalls in den Unfall verwickelter Personenwagen wurde weggeschleudert und brannte.

Wie bei jedem Ernstfallereignis galt es hier die richtigen Sofort- und Erstmassnahmen zu ergreifen, was Aufgabe der Gemeindefeuerwehr Triesenberg war. Ihr gelang es in kürzester Zeit, die verletzte Per-



Den Ernstfall eines Chemieunfalls haben Feuerwehrleute am Wochenende geübt.

son aus dem PKW zu retten und den PKW zu löschen. Gleichzeitig wurde von einigen Feuerwehrleuten die Unfallstelle mit einem Si-

cherheitszaun grossräumig abgesperrt. Aufgrund der entstandenen Giftgaswolke konnte die Feuerwehr Triesenberg nicht näher an die

gestellte Unfall-Havarie vordringen. Die aufgebotene Chemiewehr Vaduz hatte die Aufgabe, mit den Chemie-Vollschutzanzügen zu dem mit giftigen Gasen und Dämpfen umgebenen Kleinlaster vorzudringen, um den Fahrer zu retten. Die dazu nötige Bereitstellung von Löschschaum und Wasser war wiederum Aufgabe der Feuerwehr Triesenberg.

Als weiteren Schritt galt es, die verschiedenen giftigen Chemikalien fachgerecht einzusammeln und für einen Entsorgungstransport vorzubereiten. Damit ausgelaufene Chemikalien nicht durch die Kanalisation abfliessen konnten, errichtete die Feuerwehr Triesenberg auf der Strasse eine Auffangsperr.

Bei der anschliessenden Übungsbesprechung konnte festgestellt werden, dass die Feuerwehr Triesenberg sowie auch die Stützpunktfeuerwehr Vaduz bei dieser nicht einfachen Aufgabe hervorragende Arbeit geleistet hatten. (paf)